



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 19. März 1857.

Wissenschaftliches.

Ueber Meteorsteine.

Von Dr. G. Anding.

(Fortsetzung.)

Sternschnuppen, Feuerkugeln und Meteorsteine sind im Weltraume wie die Planeten um die Sonne kreisende Massen. Auf ihren Bahnen, die sie nach dem allgemeinen Gravitationsgesetz in Kegelschnitten um die Sonne durchlaufen, geschieht es, daß sie der Dichtfläche unsers Dunstkreises nahe kommen oder in die obersten Schichten desselben gelangen und durch stärkere Compression oder einen chemischen Prozeß unter donnerndem Krachen Fragmente, steinartige, mit einer eigenthümlichen, schwarzen, glänzenden Rinde überzogene Theile fallen lassen. Die Erscheinung von Feuerkugeln hängt auf das genaueste mit dem Phänomen der Sternschnuppenschwärme, deren periodischer Fall besonders in Nordamerika genau beobachtet worden ist, zusammen. Nur die ungeheure Entfernung läßt uns eine gewöhnliche Sternschnuppe sehr klein erscheinen, ihren Glanz nur undeutlich erkennen, während eine Feuerkugel selbst bei Tag hell leuchtend, scheinbar mondsgroß und weit in sinkensprühend ihren majestätischen Anblick nur der Nahe, ihre Entstehung aber ganz denselben Verhältnissen im Weltraume verdankt wie die Sternschnuppe, die man allabendlich wahrnehmen kann. Gewiß entgehen unserm Auge bei Tage unendlich viele Sternfälle, in der herrlichen Durchsichtigkeit der Tropenatmosphäre erscheinen die Sternschnuppen viel häufiger, farbiger, von langen glänzenden Lichtbahnen begleitet. Eine ganze Stunde lang soll oft der Schweif einer längst verschwundenen Feuerkugel noch fortleuchten; die verschiedenen Farben der fallenden Sterne sollen einen reizenden, durch keine künstliche Feuerwerke zu erreichenden Eindruck auf die Tropenregenden machen. Daß aber aus Feuerkugeln, aus großen und scheinbar kleinen, Meteorsteine niedergefallen sind und zwar mit einer Wucht, daß sie 10—15' tief in die Erde eingedrungen sind, ist zu Barbotoan im Departement des Landes (24. Juli 1790), zu Siena (16. Juni 1794), zu Weston in Connecticut (14. Dezember 1807) und zu Juvenas im Ardèche-Departement (15. Juni 1821) erwiesen worden. Die begleitenden Umstände bei diesen in einander übergehenden Erscheinungen

von Feuerkugeln und Meteorsteinfällen sind übrigens sehr mannigfach gewesen. Am heitern Himmel hat sich plötzlich eine dunkle Wolke zusammengezogen und unter furchtbarem Krachen und Getöse sind jene Massen herabgeschleudert worden. So erzählt Otto v. Kozebue: „Am Morgen nach unserer Ankunft auf der Sandwichinsel O-Mabi fiel hier eine merkwürdige Begebenheit vor, von der wir vom Anfang bis zu Ende Augenzeugen waren. Bei klarer Luft und gänzlicher Windstille bildete sich eine dicke schwarze Wolke über der Insel, die mit ihrem untern Rande einige der hohen Bergspitzen berührte. Der dunkelste Theil dieser höchst auffallenden Wolke hing über dem Städtchen Hanaruro. Möglich erhob sich aus Nordosten ein bestiger Sturm. Zugleich entstand in der Wolke ein starkes Krachen, ganz so, als ob mehrere Schiffe ihre Kanonen abfeuerten, und zwar ging die Heftigkeit damit so weit, daß man nach der verschiedenen Stärke der einzelnen Schüsse bald die zugewandten Batterien, bald die abgewandten zu hören glaubte. Dieses Getöse dauerte ein paar Minuten und als es auf einmal still ward, fielen aus der Wolke zwei Steine in Hanaruro auf die Straße und zerprangen durch die Heftigkeit des Falls in mehre Theile. Die Einwohner sammelten die noch warmen Stücke und, nach diesen zu urtheilen, mochte jeder der herabgefallenen Steine ungefähr 15 Pfd. schwer gewesen sein. Inwendig waren sie grau und äußerlich von einer schwarzen, verbrannten Kruste umgeben. Bei der chemischen Untersuchung erwies sich die Ähnlichkeit mit den Meteorsteinen, die in verschiedenen Ländern gefallen sind.“

Dasselbe comenartige Krachen kam am 16. September 1843 zu Kleinwenden, unweit Mühlhausen, bei einem Aërolithenfall vor, während dagegen keine Wolkentüftung und Abnahme der Tageshelle bemerkt ist. Und daher bleibt es Manchem denn bis jetzt ungewiß, ob die Meteorsteine ihre auffallende Dichtigkeit und Composition erst in der Wolke erhalten und ob die Theilchen also ursprünglich dunstförmig von einander lagen oder ob sie schon geballt zu dichten Massen im Weltraume kreisen. In das Letzte der Fall, so sind die Meteorsteine genauer betrachtet der Kern der von entzündlichen Dämpfen umgebenen Feuerkugeln, deren ganzer Durchmesser auf 500—2600' berechnet ist. Auch aus den kleinen Sternschnuppen ist ein eisen- und nickelhaltiger Meteorstaub niedergeschlagen und wenn auch neuerdings derselbe weniger beobachtet wurde, so scheinen alte Sagen darauf hinzuweisen. Ich erwähne nur die scythische aus Herodot von dem

heiligen Gold, das glühend vom Himmel fiel, und die aus Dio Cassius vom Silber aus dem Himmel, mit dem man unter Kaiser Serverus Bronzene Münzen zu überleben versuchte. Niedergefallene Meteormassen von 7-7½' Länge von etwa 30,000 Pfd. Gewicht, die nur sehr kurze Zeit gebrauchen, um von den Grenzen der Atmosphäre auf die Erde zu gelangen, die immer nur kleinere Fragmente von größern Massen sind, die in sich vollkommene Krystalle von Olivin, Labrador und Pyroxen enthalten, können der allergrößten Wahrscheinlichkeit nach nicht erst innerhalb der Grenzen unserer Atmosphäre zu festen Massen sich gebildet haben, sondern mit Erwägung der ungeheuern Geschwindigkeit ihres Flugs und, nachdem Ebladni und Olmsied die Feuerkugeln und Sternschnuppen als von einer und derselben Stelle am Himmelsgewölbe in der Nacht vom 12 auf den 13. November 1833 ausgehend und als von der Erdschwingung vollständig unabhängig erkannt haben — solche Meteormassen können nur aus dem Weltraume in die Atmosphäre der Erde gelangen und sind vielleicht das einzige Stoffliche, was aus dieser ungeheuern Weite seinen Weg zu uns findet. 35 Meilen entfernt sind die Sternschnuppen. Vier bis neun Meilen durch-eilen sie in einer Minute bei ihrem Fall, d. h. sie eilen so schnell wie die Planeten, die um die Sonne kreisen. Nicht aus Erdvulkanen, nicht aus dem Monde, nicht aus der Luft — nein aus demselben Weltraum, in dem unsere Planeten schwärmen, stammen diese Meteorsteine, wahrhafte Boten des Himmels.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Wie regsam die Anwohner Australiens sind, Kunst und Wissenschaft in ihrem fernen Lande zu pflanzen, beweisen fol-

gende Erscheinungen. In Melbourne ist eine Ausstellung von Gemälden, Bildhauerarbeiten und Photographien eröffnet worden, von der die dortigen Zeitungen viel Nüchternes sagen. Auch hat man Preise für die besten Gemälde in Del, Wasserfarben und auf Elfenbein, die besten Statuen in Marmor und Gyps, den besten Entwurf eines Landhauses von 6 Zimmern, wie es für die Verhältnisse der Colonie paßt, für die besten Modelle zu Ornamenten und die besten Photographien ausgesetzt. Ebenso haben auch die Architekten zu Victoria eine Lehranstalt für Architektur errichtet.

* In Mainz hat man Trümmer von einer Presse aufgefunden, deren sich Johannes Gutenberg bei seinen ersten Druckversuchen bediente. Der Querbalken der Presse, in welchem die Druckspindel lief, ist besonders gut erhalten und trägt die Inschrift J. MCDXLI G., woraus hervorgeht, daß es die erste von Gutenberg konstruirte und benutzte Presse ist. Sie ist jetzt in Stuttgart aufgestellt.

* Die Zahl der unbestellbaren Briefe, welche aus dem Auslande in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika während des letzten Jahres eingetroffen, geht in's Fabelhafte. Darunter sind 150 000 Briefe aus England, 7300 aus Canada, 5374 aus Köln, 2517 aus Bremen, 430 aus Neu-Schottland, 620 aus Braunschweig u. s. w. — Im Ganzen nahe an 800 000 Stück. Der Hauptgrund besteht in der großen Anzahl gleich laut oder Städtenamen und in der Beweglichkeit und Unständigkeit der Eingewanderten.

* Verproviantirung eines englischen Schiffes. Als unlängst ein englisches mit 90 Kanonen besetztes Schiff nach Gibraltar ging, hatte es in seinen Räumen nachstehende Vorräthe aufgenommen. Erstens: 3385 Gallons Rum, 1120 Pfd. Thee, 8240 Pfd. Zucker, 4500 Pfd. Cacao, 1000 Pfd. Erbsen, 480 Pfd. Schweinefleisch, 2400 Pfd. Rindfleisch, 10 000 Pfd. Mehl, 900 Säcke Zwieback und 80 Gallons Essig. Außerdem noch Geflügel und dergl. in großer Menge.

Inserate.

Die nothwendige Substantiation der dem Johann Gottlieb Jäschke gehörigen Rest-Erbischoftsei Nro. 1 zu Schweinitz II. Antheils ist aufgehoben und fällt der auf den 28. Mai d. J. anberaumte Bietungstermin weg.

Grünberg, den 11. März 1857.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Garten-Verkauf.

Meine in der Neustadt dicht neben einander gelegenen beiden Gärten beabsichtige ich, entweder vereinzelt oder im Ganzen alsbald aus freier Hand zu verkaufen und ersuche ich Kauflustige, sich deshalb bei mir melden zu wollen.

Apotheker Weimann.

Beim Herannahen der Bau-Saison empfiehlt unterzeichnete Fabrik ihre durch Herrn Land-Baumeister Bänisch in Piegahn geprüften und als feuerfester anerkannten **Dachpappen** den Herren Bau-Unternehmern auf's Angelegentlichste.

Lager davon befinden sich bei
Herrn Eduard Gumpertz in Grünberg,
" Schlossermeister Nierth in Grünberg.
" Krampe, im März 1857.

Die Förster'sche Papier-Fabrik.

Sonnabend den 21. März

Dramatische Vorstellung

in der Ressource.

Zum Besten der Armen.

Billetts à 7½ Sgr sind im Manufakturgeschäft von Herrn N. Schüller zu haben.

Die Ressourcen-Direction.

Hiermit nehme ich die öffentlich ausgesprochene Beleidigung gegen den Fleischermeister Sommer aus Rübneau zurück.

Angermann.

Alle Arten Stroh- und Roßhaar-Hüte werden gewaschen

Breite Straße Nro. 27.

Naëmi Roschke.

Is Brezeln für 1 Sgr. (wovon groß, so wie die bekannten **Witzbröte** à Stück 3 Sgr. 3 Pf.) empfiehlt zur gefälligen Abnahme **Aug. Richter**, Bäckermeister.

Die aus der Bibliothek des Gewerbe- und Garten-Vereins entlehnten Bücher sind nächsten Sonntag den 22. d. M. **sämmtlich** zurückzugeben. **Abler.**

Jüdische Gemeinde.
 Sonnabend den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr, Predigt.
 Der Vorstand.

Grichtliche Auktion.
 Donnerstag den 26 März e. Vormittags 10 Uhr werden in der Brauerei zu Rothenburg a/D. ein Pferd, eine Kuh und drei Schweine öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden.
 Pätzold, Auktuar.

Auction.
 Sonntag den 22 März e. Nachmittags 2 Uhr soll bei dem Gerichtsschreiber in Nieder-Seifersdorf verschiedenes Zimmerhandwerkzeug, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.
 Das Ortsgericht Seifersdorf.

Durch bedeutende Zufsendungen und persönliche Einkäufe ist mein Lager mit allen Artikeln meines Faches reichlich versehen. Besonders empfehle ich meine Strohhüte i Rosthaar-, Italiener- und Bordinen-Geschlech, Hüpen, Clarissen- und Amazonenhüte, Stroh-Garnituren, seidene Gulthänder, Blumen u. s. w. — Chemisets, Kragen, Unterärmel, Morgenhäubchen mit geschmackvoller Garnitur kann ich zu Fabrikpreisen erlassen. Alle Artikel sind auf das Billigste berechnet und glaube ich im Stande zu sein, allen Ansprüchen vollständig zu genügen.

Heinrich Hübner.
 Kasten-Brezeln, 12 und 18 Stück für einen Sgr., Wehlweissen, 24 Stück 1 Sgr, so wie Schaum- und Zucker-Brezeln und Sonntag Butter-Brezeln empfiehlt
 G. Feucker.

Am 17. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 10te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Keine niederländische Buckskins, neue Dessins, in diversen Farben empfing und empfiehlt
M. Sachs.

Einladung zum Abonnement für das 11. Quartal auf die Wochenschrift:

Allgemeiner deutscher Telegraph

für geschäftliche Anzeigen von mehr als lokalem Interesse und
Correspondenzblatt für Kapital, Talent und Arbeit.
 Herausgegeben von Dr. Lu wig Gall

Quartalpreis bei allen Postanstalten und Buchhandlungen 12 Sgr.
 Für das ganze deutsche Sprachgebiet ist jetzt ein Telegraph errichtet, den jeder Geschäftsmann, jeder, der Güter, Kapitalien Waaren, Fabrikate, Maschinen etc., Produkte seines Fleißes oder Talents, geistige oder materielle Dienste anzubieten hat oder sucht, zu seinem eignen Telegraphen machen kann, um fast ohne Kosten (2 Sgr für die Zeile) mit Tausenden in Verbindung zu treten, welche das Angebotene suchen oder das Gesuchte beifügen. Daß die Dienste, welche ein solcher Telegraph der ganzen Geschäftswelt leisten werde, alle Erwartungen wie alle Berechnungen weit übertreffen würden, bewährt sich von Tag zu Tag überraschender. Hunderte von Verbindungen sind durch den Telegraphen bereits zwischen nahen und fernen Geschäftsleuten, namentlich zwischen Croatien und Siebenbürgen und dem Zollverein. Das Haus Grassmayr zu Feldkirch (Vorarlberg) gewann durch eine einzige Anzeige im Telegraphen in weniger als 14 Tagen 43 neue Kunden; einer Weinhandlung in Ungarn, welche einen Associe mit 6000 bis 20000 fl. Kapital suchte, führte der Telegraph deren in 4 Wochen sieben zu.

Der Erfinder eines neuen Musikinstruments, ein Rheinländer, welcher Jabretang nach einer Fabrik künstlicher Darmsaiten vergebens geforscht hatte, lernte deren durch unsern Telegraphen in Kurzem zwei, in Sachsen und in Schlesien kennen. Eine rheinische Maschinenfabrik fand den gewünschten tüchtigen Werkführer durch den Telegraphen im fernen Galizien. Dies nur beispielsweise. — Die noch umfassendern Zwecke, welche das „Correspondenzblatt“ anstrebt, wolle man aus den bisher erschienenen Nummern und, mehr im Zusammenhang, aus dem Schriftchen „Erste Kunde von einem neuen, vielleicht dem folgenreichsten Unternehmen des Jahrhunderts“ (in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn für 3 Sgr. zu haben), entnehmen.

Stuttgart, 9. März 1857.

Expedition des Allg. deutschen Telegraphen
 (C. A. Sonnwald'sche Buchhandlung)

Inserate für den allgemeinen deutschen Telegraphen besorgt prompt die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Inhalt.

Bayern.	Seite	Sachsen.	Seite
Freiherzlich von Ditzfurth'sches Anlehen von 130000 fl.	44	Sächsische Landrentenbriefe	43
Frankreich.		Schweden.	
Pariser Stadt-Anleihe (25 Mill. Francs)	44	Anleihe des Hypothekenvereins der schwedischen Prov. Ost-Gothland	42
Oesterreich.		Württemberg.	
Graf Ludwig Karoly'sche Partialanleihe von 1842	44	Württembergische Staatsschuldscheine au porteur	43
Oesterreichische 250 fl. Loose von 1839	42		
Preussen.			
Preussische freiwillige Staatsanleihe von 1848	43		

Im Königsaal
des Herrn Künzel
Sonntag den 22. März
GROSSES CONCERT

von der Streichkapelle Königl. 6ten
Infanterie-Regiments unter Leitung
des Unterzeichneten.

Zur Aufführung kommt unter Anderem:
Overture zu „Don Juan“ von Mozart.
Overture: „Die Stumme von Portici“
von Auber.

Finale aus „Lucia.“
Scherzo und Andante aus der H-moll-
Sinfonie von H. Ulrich.

Der Blumenkorb, grosses Potpourri von
Fehrha h.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree
à Person 7½ Sgr.

F. Radeck,

Musikmeister im 6ten Inf.-Regiment.

Schul-Anzeige.

Das Winter-Semester der hiesigen
Realschule schließt mit dem 8. April.
Der neue Cursus beginnt **Donners-
tag den 23. April.**

Zur Anmeldung neuer Schüler bin
ich während der Ferien täglich in den
Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr, zur
Prüfung derselben an den Tagen **Mont-
tag den 20., Dienstag den 21.
und Mittwoch den 22. April**
von 9 Uhr Morgens ab im Schul-
Lokale bereit und sind ein Schulzeug-
niß der früher besuchten Schule, der
Zaus- und Impfschein mit zur
Stelle zu bringen.

Da der Cursus aller Classen
zu Ostern beginnt, so wird eine
Aufnahme neuer Schüler zu
Michaeli nur ausnahmsweise
erfolgen können.

Eltern auswärtiger Schüler wollen
sich wegen Nachweis von Pension an
mich wenden.

Grünberg, im März 1857.

Dr. Brandt.

Zur das von Herrn K. mir freund-
lichst Behandigte — das ich zweckent-
sprechend verwendet habe, hiermit noch-
mals meinen ergebensten Dank, wozu
ich mich um so mehr gedrungen fuhle,
da dieser hochverehrte Herr dem gar zu
häufig überhöhten Worte des Propheten
Maleachi. Cap 2 V. 10 erste Hälfte,
thatsächlich einen erfreulichen Wieder-
hall verliehen

Landsberg, Prediger.

Auf der eben beendeten Frankfurter Messe, wie durch anderweitige directe
Einkäufe habe ich mein Waarentlager nicht nur mit den neuesten Gegenständen
auf das Reichhaltigste assortirt, sondern bin auch in den Stand gesetzt, obgleich
die meisten Artikel im Preise bedeutend gestiegen sind, den mich Beehrenden
reelle Waare zu den früheren Preisen zu verabfolgen.

S. Kirsch, Breite Straße.

Neu

nach Pariser Modellen gearbeitete, sehr elegante
Frühlingsmäntelchen, Mantillen und Visites empfiehlt
der geneigten Beachtung.
W. Sachs.

Die zweite Personenpost aus Sorau
trifft regelmäßig um 7½ Uhr Abends
hier ein und können deshalb nicht nur
die Zeitungen, sondern auch die unbe-
schwerten Briefe allabendlich ausgege-
ben werden. Die Herren Correspon-
denten werden hierauf besonders auf-
merksam gemacht, zumal bei verspätetem
Eintreffen dieser Post das Ausgabefen-
ster bis um 8½ Uhr Abends geöffnet
bleibt. Geld- und Päckerei-Sendungen
gelangen dagegen erst am nächsten Tage
früh zur Ausgabe.

Grünberg, den 17. März 1857.

Königl. Post Amt.
Henning

Drei Stuben, eine Küchenstube, eine
Kammer, ein Keller, ein Holzstall, ein
gemeinschaftliches Waschhaus sind zu
vermieten und können den 1. April
bezogen werden.

Gottlob Steinsch, Berlinerstraße.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 22. März Vormittag
9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene

Den 2. März. Schneidermstr. H. F.
Felge ein S., Witr. Ludwig Ana. Mühlen-

bauergeh C. W. Mücke eine T., Marie Flor.
Emma. Gärtner J. G. Jemler in Sawade
eine T., Joh. Ernestine Aug — Den 9. Mit-
tekmstr. J. C. G. Florer eine T., Anna Woz-
nika Clara. — Den 10. Glasermstr. J. R.
Pitschek Zwillingstöchter, Paul. Mathilde u.
Ros. Emma. Den 11. Tuchfabrik J. D.
G. Seebauer ein S., Fried. Wilh. Schlosser-
ges. F. F. Vorwerk eine T., Bertha Emilie
Emma — Den 12. Buchruckerger. A. W.
M. Anton. eine T., Emma Ag. Bertha.

Getraute.

Den 12. März. Tagearb. Carl Heinr.
Schulz in Wittgenau mit Maria Elzab. Kneke
aus Loos.

Getorbene.

Den 10. März. Des Kellermstr. J. A.
Seiffert T., Joh. Carol. Aug Ernest. 3 M.
12 J. (Krämpfe.) Den 12. Tuchmacher-
Carl. Sam. Grein 66 J. 10 M. 12 J. (Er-
berkrankheit.) — Den 13. März. Des Tuchma-
chergef. C. Fischer Ehefrau Jul. Heinr. 31 J.
(Lungensalat.) Den 14. Des Glasermstr.
J. R. Pitschek Zwillingstöchter Paul. Mat-
thilde u. Ros. Emma. 3 T. u. 4 T. (Schwäche.)
Des Stellmachermstr. R. R. Bösing T., Anna
Rosa 3 M. 1½ J. (Kreuchhusten.) Den 15.
Des Tischlergef. J. D. Krüger T., Jul. Ma-
ria 2 J. 5 M. 26 T. (Schienentzündung.) —
Den 17. Des Neuhausl. S. Klinge in Rüh-
nau Ehefrau, Eva Maria geb. Marck 52 J.
9 M. 28 T. (Abzehrung.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Lätare)

Vormittagspr. Herr Kandidat Sattler.
Nachmittagspr. Dr. Super u. Pastor W. Wolf f.
(Freitag den 20. März Nachmittags 3 Uhr Fas-
tenpredigt.) — Herr Kandidat Sattler.

Marktpreise

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 16. März.					Görlitz, den 12. März.					Sorau, den 13. März.					
	poan.	pr.	Niede	Pr		Höchst.	yr	Niede.	pr.		poan.	pr.	Niede.	Pr.		
	et.	sa.	et.	sa.	f.	et.	sa.	et.	sa.	et.	et.	sa.	et.	sa.	et.	
Weizen	3		2	15		3		2	10		2	22	6	2	17	6
Roggen	1	16	3	1	13	9		1	22	6	1	17	6	1	12	6
Gerste, große . . .	1	18		1	16			1	17	6	1	12	6	1	15	
= kleine																
Hafer		28	6		26	6			25			22	6		28	
Erbsen	1	14		1	12		2			1	20					
Hirse																
Kartoffeln		20			14			16			12			20		
Heu, d. Str.		20			18											
Stroh, d. Sch. . . .	4			3	15											